

SheDrivesMobility 41 - Sonderausgabe Dannenröder Forst

speaker_SPEAKER_01 (0:16)

Hallo und herzlich willkommen. Schön, dass du da bist. Eine neue Folge She Drives Mobility. Mein Name ist Katja Diehl. Ich beschäftige mich mit Mobilitätswandel, unter anderem durch Diversität und neue Arbeitsformen. Heute jedoch habe ich eine Sonderfolge mitgebracht. Denn ja, der letzte Podcast ist erst eine Woche her. Ich war im Dannenröder Forst. Dieser Forst soll abgeholzt werden für den Bau einer Autobahn, der A49. Dieser 300 Jahre alte Wald liegt in Hessen, in einem Gebiet, was sogar besonderen Schutz erfährt, weil dort ein riesiges Trinkwasserreservoir liegt, das eine halbe Million Menschen versorgt. Ich habe mit den Menschen vor Ort, die dort Baumhäuser gebaut haben, um diesen Wald zu schützen vor der Rodung, die ab Oktober wieder möglich ist, ich habe mit ihnen etwas gelebt, einen halben Tag verbracht. Ich war eine Stunde alleine in diesem Wald und habe auch eine, wie ich finde, zu Recht emotionale Bindung zu diesen uralten Eichen aufbauen können. 300 Jahre alte Bäume, was könnten sie für Geschichten erzählen? Sollten wir diese wirklich abholzen für eine Autobahn, die uns doch eigentlich in eine autoarme Zukunft führt? Ich glaube, nein, das Projekt ist 40 Jahre alt. Es ist vor 40 Jahren geplant worden. Ich glaube, in diesen 40 Jahren ist viel passiert. Noch mehr wird in den nächsten 40 Jahren passieren. Wir sollten einfach alles stoppen, was Zerstörung für das Auto bedeutet. Ich glaube, wir sollten viel mehr Energie darauf einwenden, dass wir vom Auto unabhängig werden, dass wir andere Mobilität gestalten können. Dazu gehört eben nicht, Natur zu zerstören. Ihr alle bekommt es mit, Kaliforniens Wälder brennen. Die Bäume in Deutschland sind total trocken und verlieren ihre Blätter, weil der

Sommer auch dieses Jahr, das dritte Mal in Folge, viel zu heiß war. Deswegen sind diejenigen, die dort auf Baumhäusern wohnen, für mich auch keine Aktivistin, sondern Menschen, die einer guten Zukunft in die Augen schauen wollen und nicht der Zerstörung der Gegenwart und Vergangenheit. Ich habe mich mit zwei Menschen unterhalten, mit Momo und mit Zora. Im Nachhinein haben wir das aufgenommen, also nachdem ich im Wald war. Sie werden euch mal erklären: Was steckt hinter diesem Projekt A49? Wer kämpft seit 40 Jahren gegen diese Autobahn? Die älteste Aktivistin ist 90 Jahre alt. Und wer hat sich hinter diesem Bündnis vereinigt? Erstmals sind sehr viele NGOs hinter dieser Initiative. Aktuell fangen die ersten Räumungsarbeiten vor Ort an. Es gibt die ersten Aktionen mit Polizei und Grenzschutz. Das könnt ihr auch aktuell verfolgen auf dem Twitter- und Instagram-Account der A49-GegnerInnen. Ich glaube, sie können euer Geld gebrauchen, sie können eure Unterstützung unter brauchen. Besucht sie vor Ort, immer sonntags gibt es Waldspaziergänge. Und auch ich kann darum bitten, dass ihr mir, vielleicht wenn dieser Podcast euch gefällt, entweder mit Geld unterstützt oder aber mit guten Bewertungen und Stimmungen, die meinen Podcasts weiter sichtbar machen. Ich danke euch, dass ihr euch die Zeit nehmt für dieses Gespräch mit den AktivistInnen vom Dannenröder Forst. Viel Unterhaltung und auch viel mehr Gewinn für euch.

speaker_SPEAKER_01 (3:29)

Second try. Das letzte Mal bei euch im Wald hatte ich eine etwas zu kleine Speicherkarte aus meiner Kamera in mein Aufnahmegerät getan und musste improvisieren. Umso besser finde ich es, dass wir noch mal Zeit haben, in Ruhe zu sprechen, weil, das ist ja auch schon wieder eine Woche her, krass. Seitdem hat sich einiges bei

euch vor Ort getan. Ich bin ja jetzt mit der Autokorrektur verbunden, die die A49 verhindern möchte. Stellt euch beide kurz vor, damit die Menschen wissen, mit wem ich spreche.

speaker_SPEAKER_00 (3:59)

Hi, ich bin Zora, ich bin aktuell im Dannenröder Wald und werde den Wald verteidigen gegen die Räumpanzer, wenn die anrücken.

speaker_SPEAKER_01 (4:07)

Super.

speaker_SPEAKER_02 (4:08)

Genau, ich bin Momo, Klima- und No-Border-Aktivist, mache das jetzt schon seit ein paar Jährchen und bin auch gerade im Dannenröder Forst und besetze den hier mit hunderten von weiteren AktivistInnen flächendeckend.

speaker_SPEAKER_01 (4:20)

Ihr seid ja gerade in der Aktionswoche. Da haben wir ja letzte Woche auch darüber gesprochen, dass ihr Leute einladet, dass ihr ein paar Aktionen vor Ort macht. Was findet denn gerade statt und welche Menschen besuchen euch?

speaker_SPEAKER_00 (4:31)

Also heute war gerade ein riesiger Waldspaziergang. Da waren mehrere hunderte Leute im Wald. Es war mega viel Musik. Die Menschen haben mit uns ganz viel gequatscht und es waren mehrere Konzerte. Das Camp steht jetzt seit gestern. Das Aktionscamp außerhalb des Waldes. Und da sind auch einige Menschen heute dazugekommen. Es gibt eine riesige Bühne mit ganz vielen

Live-Programmen. Und in der letzten Woche waren über ganz Deutschland verteilt, mehrere Aktionen. Unter anderem war am Freitag eine größere Aktion in Wiesbaden vorm Landtag und vorm Verkehrsministerium. Und es waren zahlreiche Aktionen in der letzten Woche, wo Menschen sich solidarisiert haben mit uns.

speaker_SPEAKER_01 (5:06)

Momo, ich würde dich mal bitten, dass du noch mal ein bisschen für all die Leute, weil ich bin ja auch gerade in Wien und wir ziehen jetzt so ein paar Wiener auf euch und Wienerinnen, weil ich davon gesprochen habe, ich war ja heute auch schon auf einem Panel. Wir haben Bike vs. Cars geguckt, einen sehr coolen Film, der noch mal so ein bisschen deutlich macht, wie verrückt das eigentlich ist, was wir gerade tun. Und da ging es auch darum, dass wir ganz dringend Bauprojekte auf den Prüfstand stellen sollten, weil wir ja eigentlich alle eine autoarme Zukunft haben wollen. Momo, kannst du mal so ein bisschen in Zusammenhang bringen, was ist eigentlich der Dannenröder Wald und was soll da passieren, was ihr gerne aufhalten würdet?

speaker_SPEAKER_02 (5:44)

Genau, der Dannenröder Forst oder Wald ist seit einem Jahr besetzt. Es ist ein Mischwald zwischen Eichen und Buchen und soll für die verfehlte Verkehrspolitik gerodet werden. Hier soll nämlich die Autobahn A49 durchgejagt werden, mehr oder weniger. Die Autobahn an sich ist seit 40 Jahren im Plan und seit 40 Jahren gibt es hier unterschiedlichste Bürgerinitiativen, die dort Widerstand leisten. Jetzt vor einem Jahr, Ende September, also bald ist es Einjähriges, dieser Besetzung, haben sich dann AktivistInnen aus der Klimagerechtigkeitsbewegung quasi zu diesem Kampf dazu gesellt

und diesen Wald jetzt hier flächendeckend besetzt. Der Wald steht symbolisch einfach dafür, dass wir so mit unserer aktuellen Verkehrspolitik nicht weitermachen können, dass wir andere Lösungen brauchen, also weg von der Straße rauf auf die Schiene. Dafür kämpfen wir hier, wir kämpfen für den Systemwandel und für Klimagerechtigkeit.

speaker_SPEAKER_01 (6:44)

Zora, kannst du mal so ein bisschen so ein Bild malen? Das heißt jetzt ja Klima Camp und es heißt seit einem Jahr besetzt. Wenn du jetzt so ein bisschen auf den Forst guckst und was ihr da so macht, kannst du mal allen Leuten, die noch nicht vor Ort waren, so ein Bild zeichnen? Wie sieht es da eigentlich aus? Wer ist da vor Ort? Welche Häuser gibt es und was hat noch alles so getan da vor Ort?

speaker_SPEAKER_00 (7:07)

Also inzwischen gibt es im Wald mehrere Dörfer, also so wie im Hambi. Es gibt ganz viele verschiedene Dörfer. Es gibt zum Beispiel das Dorf Oben, es gibt das Dorf Unterwegs, Drüben. Wir haben alle sozusagen Namen, die sich so ein bisschen aufeinander zuordnen. In den ganzen Dörfern gibt es inzwischen zahlreiche Baumhäuser. Es gibt Baumhäuser mit Seilen, es gibt Baumhäuser mit Leitern. Für alle Menschen, die in den Wald kommen wollen, immer eine Möglichkeit hier zu übernachten, auf welche Art und Weise auch immer. Momentan entstehen hier richtig viele neue Baumhäuser, die einfach neu gebaut werden, sodass immer mehr Menschen hier pennen können. Alle Dörfer sind sehr, sehr belebt. Wir haben Küchen, wir haben Aufenthaltsorte, wir haben Schlafplätze und alle Menschen können zusammenkommen. Aktuell ist besonders wichtig, dass neu gebaut wird, dass es neue Strukturen

gibt. Und was eigentlich das Besondere daran ist, dass es natürlich nicht nur darum geht, dass die Menschen hierherkommen, weil sie diesen Wald retten wollen und nicht nur, weil sie gegen diese eine Autobahn sind, sondern weil sie eben einen gesamten Kampf für Klimagerechtigkeit kämpfen und für eine Gesellschaft, welche frei von irgendwelchen individuellen profitorientierten Interessen leben und frei von jeglichen Form von Diskriminierung. Und das kann hier im Wald ausgelebt werden. Das ist eigentlich was besonders Schönes. Es ist ein gemeinsamer Kampf gegen die A49 und für den Erhalt des Waldes, aber eben auch für einen Systemwandel. Und das ist was Besonderes.

speaker_SPEAKER_01 (8:25)

Momo, du zeigst ja dein Gesicht, weil du auch so gesehen schon lange Aktivist-Erfahrung hast. Du warst bei Hambi schon dabei und dein Gesicht in der Öffentlichkeit ist so gesehen bekannt. Aber wie wir ja an Zora feststellen, aber auch an euren beiden Namen. Das ist, glaube ich, für Menschen, ich sage jetzt mal ganz platt, die Bürojobs haben, manchmal ja auch etwas, womit man fremdeln kann. Momo, kannst du so ein bisschen erklären, warum ist es notwendig, dass man nicht die Klarnamen verwendet und warum auch Menschen wie Zora zum Beispiel nicht ihr Gesicht zeigen?

speaker_SPEAKER_02 (8:58)

Genau, das ist aus unterschiedlichsten Gründen sinnvoll. Also diese Vermummungen sind natürlich ein Schutz vor Repressionen. Das heißt, wir befinden uns hier im aktiven Widerstand. Wir befinden uns in einem Widerstand, der jetzt bald hier auch eskalieren kann, einfach mit von Seiten von der Staatsgewalt. Und dort ist es

natürlich für AktivistInnen, die jetzt noch nicht so lange dabei sind oder sehr, sehr lange dabei sind, je nachdem, sinnvoll, ihr Gesicht nicht zu zeigen, weil sie sonst betroffen sind von eben diesen Repressionen. Das kann nach außen komisch wirken, aber wenn man erstmal hier ist und sich so ein bisschen dran gewöhnt hat, dann ist es eigentlich relativ normal. Und ja.

speaker_SPEAKER_01 (9:40)

Gab es denn schon irgendwie außerhalb von, ich sag jetzt mal, staatlichen Organen auch schon Dinge, die ihr gemerkt habt? Weil ich war heute auf der Diskussion, haben wir auch gemerkt, bestimmte politische Strömungen, bestimmte Parteien stellen sich ja sehr stark immer noch hinter die Autoindustrie. Also merkt ihr auch da, dass euch Leute, ich weiß nicht, beobachten, aufsuchen, die natürlich euch auch gegenüber kritisch gesonnen sind?

speaker_SPEAKER_00 (10:07)

Naja, also es kommen auf jeden Fall, also im Wald waren jetzt zum Schluss schon CDU-Abgeordnete, die sehr kritisch gegenüber der ganzen Sache sind und die dann auch sehr genau beobachten, was die Menschen hier machen und wie weit sie es machen, um das einfach auf eine bestimmte Art und Weise negativ gegenüber uns zu nutzen. Und das fällt natürlich sehr leicht, diese Form des Widerstands auf eine Art und Weise zu kriminalisieren oder zu versuchen zu kriminalisieren. Und dementsprechend gibt es verschiedenste Instanzen, die das versuchen. Und gerade deswegen ist es auch dann für Menschen individuell ganz gut, wenn man sich z.B. verummmt, damit es eben gerade nicht passieren kann. Und auf der anderen Seite kommen natürlich auch Menschen in den Wald, die eher z.B. rechttere Gesinnungen haben, es gibt momentan ein

paar, die das auch sehr offen kundtun. Der Gewerkschutzmund, der jetzt hier unterwegs ist, da sind immer wieder ein paar Personen dabei, die ganz klar äußern, dass sie rechtes Gedankengut in sich tragen. Und das sind Gruppierungen, die hier inzwischen auftreten. Und gerade auch da ist es dann ein bisschen wichtig, ein bisschen anonymer zu bleiben für uns.

speaker_SPEAKER_02 (11:04)

Gleichzeitig dazu, die Grundhaltung zum Auto ist natürlich auch so, man nimmt teil, wenn man hier gegen diesen Ausbau protestiert, werden Leute halt auch in ihre Identität angegriffen. Also das merkt man natürlich auch in Diskussionen, aber jetzt im...

speaker_SPEAKER_01 (11:20)

Jetzt hast du das Bild kurz weggestellt.

speaker_SPEAKER_02 (11:22)

Ja, so in aktiver Erscheinungstretung bis jetzt hier noch nicht. Aber natürlich sind Leute frustriert, weil es so mehr oder weniger ihr Baby ist.

speaker_SPEAKER_01 (11:36)

Natürlich ist es auch etwas, wo immer dieselben Narrative gestresst werden. Also wo wahrscheinlich auch wieder mal damit gedroht wird, dass Arbeitsplätze abwandern. Dann wird wahrscheinlich auch, ich sag mal, immer falsche Hoffnung genährt, dass eine Straße zu bauen einen Effekt hat auf die Umgebung. Dabei wissen wir ja alle, es nennt sich Braess-Paradoxon, kann man bei mir im Blog auch nachlesen: "Wer Straßen baut, erntet Verkehr." Ich finde es total spannend, weil ich war, ich habe getrödelt, nachdem ich

war, ich war wahrscheinlich nur eine Stunde im Wald, weil es einfach so krass schön ist. Also ich glaube tatsächlich, einmal sind wir so entfremdet von der Natur, dass wir es gar nicht so wertschätzen, glaube ich. Also alle möglichen Menschen, die auf meine Posts reagiert haben, haben gesagt: "Im Wald kann man das einfach wieder aufpflanzen". Das ist natürlich auch Quatsch. Wie nehmt ihr denn diese Zusammenarbeit mit den Menschen wahr, die zum Beispiel schon 40 Jahre dagegen kämpfen? Also wie tauscht ihr euch aus? Habt ihr euch irgendwie auch die Rollen gegenseitig zugewiesen? Wie ist dann so die Zusammenarbeit?

speaker_SPEAKER_01 (12:36)

Also eigentlich ist die Zusammenarbeit relativ gut. Die Menschen sind natürlich auf eine andere Art und Weise eingestellt zu dem Thema und haben eine andere Herangehensweise. Aber es ist auch total wichtig, dass es hier verschiedene Menschen gibt, die auf verschiedene Arten und Weisen an dieses Projekt herangehen. Und dass natürlich nicht alle Menschen recht in den Wald ziehen können und Bäume besetzen können, ist auch vollkommen klar. Und dementsprechend ist es was total Wertvolles, wie der Support von außen hier funktioniert, wie die Bürgerinitiative mit uns zusammenarbeitet, wie wir gemeinsam etwas schaffen können, dieses Projekt zu stürzen. Und das ist was ich persönlich sehr wertschätze, dass die Menschen von außen hier reinkommen und durchaus Strukturen und Menschen erleben, die sie normalerweise nicht so gewohnt sind. Und auch einfach manche Menschen, die hier reinkommen, eine bestimmte Form von Kulturschock haben, einfach weil das hier ganz andere Lebensweisen sind, die hier ausgelegt werden können. Aber gleichzeitig gehen die Menschen sehr, sehr offen damit um und sind sehr interessiert. Und das ist ei-

gentlich auch gerade schön. Ich kann jedem Menschen das auch nur nahelegen, mal zum Waldspaziergang zu kommen, mit Menschen von der Bürgerinitiative zu sprechen und auch mit Aktivisti hier im Wald. Weil die meisten Menschen kurz ein bisschen geschockt sind. Okay, es gibt natürlich Situationen hier, die in normalen Lebenssituationen nicht auftreten. Wir haben hier keine Toilette mit fließendem Wasser oder so. Aber gleichzeitig können die Menschen sich hier sehr frei entfalten. Und wenn Menschen das dann sehen und begreifen, dann nehmen sie immer etwas Positives mit raus, habe ich das Gefühl, das ist was sehr Schönes. Und da ist auch die Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative, das sehr wertvoll ist, weil beide Seiten voneinander lernen und profitieren können.

speaker_SPEAKER_01 (14:02)

Momo, kannst du mal so ein Bild zeichnen? Wer war denn heute bei euch? Ist das auch eine Sache mit den Waldspaziergängen, die wächst? Und woher kommen die Leute, die an denen teilnehmen?

speaker_SPEAKER_00 (14:13)

Momo war kurz draußen. Vielleicht kannst du die Frage nochmal kurz stellen.

speaker_SPEAKER_02 (14:17)

Genau, eine Powerbank geholt. Das ist hier immer etwas...

speaker_SPEAKER_01 (14:20)

Ich habe gefragt, wer ist bei den Waldspaziergängen dabei? Warum macht ihr die? Was findet da statt? Und ist die Gruppe von den

Menschen, die da teilnehmen, gewachsen? Und woher kommen die Leute, die daran teilnehmen?

speaker_SPEAKER_02 (14:35)

Genau, die Waldspaziergänge sind ein altes Mittel. Also Startbahn West gab es die schon in Wackersdorf, gab es sie schon in Gorleben etc. Es sind einfach quasi Demonstrationen, aber mit dem Bezug auf den Wald, in dem wir jetzt hier im konkreten Fall leben. Sie bieten eine Ebene von Austausch, eine Ebene von Kommunikation. Und natürlich auch den Menschen, die super entfremdet sind vom Wald, wird dieses Thema näher gebracht dadurch. Und sie bekommen wieder so einen Reboot mehr oder weniger zur Natur. Und gleichzeitig werden auch Fragen geantwortet, die die Leute im Kopf haben. Zum Beispiel: "Warum seid ihr verummmt?" Und warum so viele Leute gekommen sind. Ich glaube, weil es einfach brisant wird. Es ist höchste Eisenbahn, dass die Leute herkommen. Und deswegen auch einfach so ein krasser Rückhalt. Und es war jetzt diesmal ein geführter Waldspaziergang. Ja, es ist super schön, es war super empowernd. Ich war mehrmals richtig gerührt, auch von den Mengen an Leuten, die da waren. Auf jeden Fall.

speaker_SPEAKER_01 (15:42)

Ich hatte gerade einen Livecast mit Orke, der aus Holland heraus auch ein bisschen auf die Autoindustrie guckt. Ich glaube, das ist auch etwas, was uns alle ausmacht, dass wir Menschen sind, die sich auch verletzbar zeigen bzw. auch emotional mit bestimmten Dingen uns verbunden fühlen. Aber wie schützt ihr euch gleichermaßen davor auf? Das ist natürlich etwas, das ihr verlieren könnt. Es steht im Raum, dass das vielleicht nicht erfolgreich sein

wird. Und es rückt immer näher. Kannst du mal so ein bisschen eine Art Zeitleiste aufmachen? Was können die nächsten Schritte sein? Was kann auch vor Ort passieren?

speaker_SPEAKER_02 (16:22)

Genau, also es ist schon so, dass quasi wir jetzt kurz vor der Räumung stehen, der Waldbesetzung, aber mit der Räumung ist ja der Kampf nicht verloren. Also diese Autobahn muss noch gebaut werden, das heißt, dieser Wald muss noch geholzt werden, muss noch gefällt werden und dann müssen sie immer noch diese Autobahn bauen. Das heißt, dieser Protest hat halt quasi damit mit der Räumung erst begonnen und uns erwarten mehrere Monate von Auseinandersetzungen, eben hier mit der Strabag, die jetzt mittlerweile hier den Bauauftrag hat. Weil wir wollen nicht, dass dieses Ding gebaut wird, die schon und am Ende zeigt sich, wer quasi im Führungszeichen stärker oder kräftedominanter ist. Aber was wir halt haben, wenn sie hier bauen wollen, legen sie sich mit der gesamten Klimagerechtigkeitsbewegung in Deutschland an und die ist mittlerweile verdammt machtvoll.

speaker_SPEAKER_01 (17:07)

Das war ja auch so eine Sache, die wir besprochen haben, die ich auch immer wieder mal wieder bemängele, weil wir oftmals ja gegeneinander oder zumindest nicht miteinander arbeiten. Aber gerade hinter eurem Bündnis stehen ja unglaublich viele auch von der Klimabewegung bis hin zu VCD und ähnlichen. Kannst du da den Bogen mal spannen? Wer unterstützt euch?

speaker_SPEAKER_02 (17:25)

Möchtest du oder ich?

speaker_SPEAKER_00 (17:27)

Ja, also wir haben zwei größere Bündnisse, Wald statt Asphalt und Autokorrektur. Von Autokorrektur wurde ja eben schon kurz gesprochen. Inzwischen sind da mit drin Ende Gelände, Sand im Getriebe, Aktion Schlagloch, Fridays for Future Deutschland ist mit im Boot. Inzwischen bei Wald statt Asphalt ist Greenpeace, der WUND. Eigentlich alle nennenswerten Klimaorganisationen, die sich für Klimaschutz einsetzen sind mit im Boot und haben sich bereits mit den Protesten solidarisiert. Und das zeigt eigentlich gerade, wie stark diese Bewegung ist und auch wie stark der Rückhalt ist, die man in so einer Bewegung hat, die man in diesem Protest auch hat. Und das zeigt auch gleichzeitig, wie stark der Widerstand hier sein wird, auch wenn hier geräumt wird. Während der Räumung wird der Protest stark sein. Es werden Tausende hier im Wald sein. Und auch wenn hier geräumt wurde und alles weg ist, werden die Menschen weiterhin gegen diese Autobahn kämpfen und alles blockieren. Und darauf sollte man sich auf jeden Fall einstellen.

speaker_SPEAKER_02 (18:20)

Genau, und gleichzeitig sind in diesen Bündnissen auch super viele kleine Gruppen, also regionale Klimagruppen, die für die Verkehrswende kämpfen in den Städten, sogar zum Teil auf den Dörfern, dass der ÖPNV endlich mal ausgebaut wird. Also dort ist unglaublich viel im Gange. Und gemeinsam ziehen wir halt dann an diesen Strang und leiten halt die Verkehrswende und hoffentlich auch irgendwann mal jetzt bald einen Systemwandel ein.

speaker_SPEAKER_01 (18:41)

Das ist genau meine Frage, die ich jetzt hätte. Das heißt natürlich, das eine ist, die Autobahn verhindern. Aber welche Gedanken macht ihr euch um die Alternativen? Wie habt ihr die Situation vor Ort auch so ein bisschen durchleuchtet? Was kann man eigentlich stattdessen machen, statt dass man die Autobahn baut? Und ja, was ist eure Vision, was man eigentlich machen sollte jenseits von Autobahnbau?

speaker_SPEAKER_00 (19:11)

Also was gerade besonders wichtig ist, ist, dass man den Gütertransport, von dem ja hier ganz viel gesprochen wird, dass eben die LKWs, die durch diese Dörfer rasen und unheimlich viel Lärm produzieren, dass dieser Gütertransport von der Straße auf die Schiene verlegt wird. Das bedeutet nicht nur für den Privatverkehr, sondern eben auch gerade für den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene, der Ausbau des Schienennetzes in ganz Deutschland, zum Beispiel Ferrero, die haben einen Bahnanschluss, also einen Schienenanschluss, das müsste nur ausgebaut werden, das müsste nur intakt kommen. Und das ist eigentlich einer der wichtigen Punkte, dass Verkehrsbänder eben nicht nur so funktionieren, dass es eben keine Autos mehr gibt, sondern dass es eben eine Alternative dazu gibt und dass es ein funktionierendes System von ÖPNV gibt, der möglichst billig, am besten natürlich kostenlos ist für die Menschen selbst und dass der Gütertransport eben auf die Schiene verlagert wird und dort ausgebaut wird. Und gleichzeitig natürlich auch ein ganz anderes Befinden der Menschen bezüglich des Themas Verkehr und wie lebe ich selbst und wie konsumiere ich selbst geschaffen wird. Und Menschen sind sich deutlich bewusster dessen werden, woher eigentlich sozusagen ihr Konsum kommt, was die konsumieren, woher es

sozusagen hierher geschifft wird und dass es dann in die LKWs kommt und hier quer durch Deutschland transportiert wird. Und deswegen ist es auch besonders wichtig, dass Menschen sich dessen bewusst werden, was für lange Lieferwege das Ganze hat und regionaler, saisonaler zu konsumieren, dass Menschen selbst nachhaltig und bewusster konsumieren. Diese beiden Aspekte sind sehr wichtig. Auf der einen Seite muss es staatlich sozusagen passieren, dass der Verkehr auf die Schienen verlegt wird, und auf der anderen Seite muss es auch ein persönliches Bewusstseinsveränderung geben, welche Menschen bewusster konsumieren, sodass beides zusammenführt.

speaker_SPEAKER_01 (20:51)

Da habe ich mit Momo, als ich vor Ort war, schon darüber gesprochen, dass wir alle natürlich sehr stark sozialisiert sind in einer autozentrierten Welt. Momo, du warst ja erst beim Hambi dabei, da ging es ja so ein bisschen um Kohle. Und auf einmal tut sich dieses Verkehrswende-Thema oder überhaupt das Autothema, Verkehrsthema, wie auch immer, auf. Was hast du für eine Einschätzung, wie relevant ist jetzt auch wirklich im wahrsten Sinne Auto-Korrektur...Ich habe ja gerade mein T-Shirt an...um Klimakrise zumindest abzumildern? Hast du da auch vielleicht selber eine Art von Entwicklung durchgemacht, was das Auto an sich angeht? Weil ich muss gestehen, ich bin halt gewöhnt, ich bin so aufgewachsen, ich hatte zwar nie ein Auto, aber ich habe es auch lange Zeit nicht hinterfragt. Es waren ja auch noch jung an Jahren, dass ich das tue. Da ist es vielleicht auch ganz spannend, was du für eine Entwicklung genommen hast.

speaker_SPEAKER_02 (21:45)

Genau, zum Beispiel mit dem Anti-Braunkohlekampf im Rheinland, wo ich ja lange aktiv war, hat es mir sehr viel einfacher gefallen, erstmal irgendwie einen Bezug dazu zu finden. Also du hast diese gigantische, offene Kohlenmine mit diesen riesigen Baggern, dann hast du den Wald, der sich irgendwie so schützend vor unsere Zukunft stellt. Also es war so sehr schnell, so war ein Link da, weil ich es halt aber nicht so innerlich, also bei mir verinnerlicht hatte. Ich komme nicht aus dem rheinischen Revier, deswegen war das nie Teil meiner Identität. Das ist beim Auto halt schon. Also ich brauchte erst auch länger Zeit, um irgendwie so Zugang zu finden, weil ich bin da damit aufgewachsen. Ich bin damit zur Schule gefahren, zum Sportunterricht und frag mich nicht. Und es war so omnipräsent in meinem Leben, sodass ich eigentlich gar nicht mal irgendwann darüber nachgedacht habe, was es macht. Und je mehr man sich mit dieser Thematik beschäftigt, je mehr man sich mit dem Verkehr und vor allem mit dem Individualverkehr in Deutschland beschäftigt, desto bescheuerter wird es eigentlich, mehr oder weniger. Und desto mehr versuche ich mich halt auch von dieser Identität Auto, die mir für ein Kind auch oft ansozialisiert worden ist, zu lösen und das halt von einem anderen Blickwinkel zu betrachten und damit halt auch zu sehen: Wo ist eigentlich dieses gesamte Ausmaß von Verkehr und von Gütertransport?

speaker_SPEAKER_01 (22:56)

Und Zora, wenn du vielleicht nochmal die nächsten Schritte bzw. ihr habt ja jetzt diese Aktionswoche, wenn du mal so ein bisschen schilderst, was findet da statt und wann rechnet ihr mit der Räumung und was passiert dann? Weil ähnlich wie anderen Gruppen ist euch, glaube ich, ja auch dieser gewaltfreie Widerstand wichtig. Was habt ihr unternommen? Wie organisiert ihr euch da?

speaker_SPEAKER_00 (23:18)

Ja, so wichtig ist, ich kann jetzt natürlich nur aus meiner Perspektive sprechen und nicht hier für die gesamte Besetzung in dem Fall. Aber für uns war klar, ab dem 1. September, seitdem die Übergabe von Strabag und Deges war, kann hier geräumt werden und kann die Räumung sein. Dementsprechend haben wir uns sozusagen auch vorbereitet, dass wir ab dem 1. September dafür bereit sind, dass hier geräumt wird. Und aus meiner Perspektive ist es realistisch, dass Mitte bis Ende September irgendwann geräumt wird, weil die Polizei bereits angegeben hat, dass sie eben auch gerne direkt roden würden, natürlich, damit es keine Wiederbesetzung gibt. Und da ab dem 1. Oktober gerodet werden kann, ist dieser Zeitraum der realistisch ist. Aber wir sind darauf eingestellt, dass ab sofort durchgängig geräumt werden könnte und stellen uns auch persönlich darauf ein. Und dementsprechend sind alle Menschen ganz herzlich eingeladen, jetzt sofort in den Danni zu kommen und sich mit uns eben gemeinsam auf die Räumung vorzubereiten und da zu sein. Oder ins Aktionscamp zu kommen und an den Skillshares dort teilzunehmen und insgesamt bereit zu sein, wenn die Räumung hier kommt, sich demnächst in den Weg zu stellen.

speaker_SPEAKER_02 (24:22)

Genau. Und zu der Frage friedvoll. Wir sehen uns hier als Aktionsplattform. Das bedeutet, wir sind hier keine homogene Gruppe. Wir sind nicht so etwas wie zum Beispiel Sand im Getriebe oder Fridays for Future. Das heißt, wir leben hier in einem losen Verbund. Wir haben mit Autokorrektur, dem Zivilen Ungehorsamsbündnis super viele unterschiedliche Leute mit im Boot, die unter-

schiedliche Sachen anbieten. Das heißt, du kannst streiken mit Fridays for Future am Freitag auf der Straße. Du kannst aber auch mit Aktion Schlagloch Polizeiketten durchfließen und dich hier versuchen, auf die Trasse zu begeben und hier aktiv zu stören. Das heißt, egal was du machst, du bist eigentlich meistens immer am richtigen Ort. Sei es nur, wenn du sagst, dass du jetzt nicht unbedingt Polizeikontakt haben möchtest. Dann braucht das Camp und die Infrastruktur von Camp auch super viel, damit das Ganze hier läuft. Das ist eine riesengroße logistische Balance, die wir hier haben. Dass das hier alles funktioniert. Und wenn man sagt: "Ich habe zwei Tage Zeit und keinen Bock auf Polizeikontakt.", kann man zwei Tage im Camp mithelfen und Zwiebeln schneiden. Und damit ist es genauso wichtig, als wenn du irgendwelche Polizeiketten durchfließt.

speaker_SPEAKER_01 (25:36)

Aber das finde ich einen wichtigen Hinweis, dass da jeder und jede willkommen ist bei euch und dass man sich einfach auch einen eigenen Eindruck noch mal schaffen kann. Weil ich glaube tatsächlich, dass wir neben dem, dass jetzt endlich alle sich unter einem Ziel vereinbart haben, aber auch Zivilbevölkerung brauchen, die so ein bisschen Hürden abbauen kann. Und vielleicht, Zora, kannst du abschließend zu unserem Gespräch noch mal sagen, erstens, wahrscheinlich geht es ja sogar ohne jeglichen Kontakt, also Spenden nehmt ihr vielleicht auch entgegen, aber macht doch mal bitte noch mal so den bunten Strauß auf, wenn Menschen jetzt irgendwie das Gefühl haben: "Ich möchte da was tun. Ich möchte die unterstützen." Auf welchen Wegen ist das möglich?

speaker_SPEAKER_00 (26:17)

Also wenn ihr Bock habt, uns zu unterstützen, ist das natürlich möglich, indem ihr einfach hierherkommt, indem ihr in den Wald kommt, indem ihr in das Aktionscamp kommt. Es ist möglich, indem ihr spendet. Es gibt zum Beispiel was auf Instagram und auf unserer Website gibt es eine riesig lange Liste mit Materialien, die wir brauchen, ob das jetzt Klettermaterial ist, Baumaterial ist, Essen, eigentlich alles Mögliche, was wir hier gebrauchen können, jetzt gerade und auch vor allem eben während der Räumung. Ansonsten können Menschen sich immer frei füllen, irgendwelche Soli-Aktionen zu organisieren, auf das Thema aufmerksam zu machen. Es reicht schon, wenn ihr mit euren Eltern, mit euren Freunden, mit allen Menschen, die ihr kennt, zu sagen, über das Thema sprecht, das ist schon wichtig. Ihr könnt irgendwelche Zeitungsartikel schreiben, ihr könnt Demonstrationen anmelden und Kundgebungen machen. Wichtig ist, dass dieses Thema überall in aller Munde ist und in aller Munde sein wird. Und dementsprechend könnt ihr auf so viele verschiedene Arten und Weisen dazu beitragen, dass es hier gekippt wird. Und wenn ihr in den Wald kommt, könnt ihr natürlich auch auf viele verschiedene Arten und Weisen euch einbringen. Ihr könnt bauen, ihr könnt Presse- und Social Media-Arbeit machen, ihr könnt kochen, das könnt ihr alles im Wald machen, das könnt ihr genauso auch im Camp machen. Das heißt, Menschen können genau das machen, was sie machen wollen und was sie können. Und ihr könnt aber auch alles lernen, was ihr lernen wollt. Das heißt, jeder Mensch, der in den Wald kommt, kann klettern lernen, kann bauen lernen. Und das ist eigentlich was, was total cool ist. Und deswegen ist es auch eine mega tolle Erfahrung, hier zu sein und alles lernen zu können. Ja, aber ihr könnt von überall aus uns supporten.

speaker_SPEAKER_02 (27:41)

Genau, und viel findet ihr auch auf unserem Blog. Wir haben ein paar Gedanken angedacht, die Leute machen können. Und wir haben auch auf unserem Blog einen SMS-Verteiler, da könnt ihr eure Handynummer eintragen. Und wenn es hier zu einer Räumung oder Rodung kommt, kriegt ihr dann eine SMS auf euer Handy und dann wisst ihr, jetzt geht's los. Jetzt ziehe ich zum Beispiel bei mir in die Stadt auf die Straße oder packe meinen Rucksack und fahre hier zum Aktionscamp. Und wir machen zusammen die Räumung zum Desaster.

speaker_SPEAKER_01 (28:11)

Haben wir noch irgendwas vergessen? Sonst würde ich sagen, waren das famous last words. Habt ihr noch irgendwelche Hinweise?

speaker_SPEAKER_00 (28:17)

Auf Telegram gibt es einen Info-Channel, den DanniSolilInfoChannel. Den findet ihr einfach unter DanniSolilInfoChannel. Und ansonsten findet ihr immer neue Infos auf Instagram, keine_a49 oder auf Tele... äh auf... Twitter. Das ist Twitter. Unter keine_a49 seid ihr auch immer up to date, genau. Aber diese SMS-Verteiler sind sehr wichtig. Damit wisst ihr dann genau Bescheid, wenn ihr losziehen solltet.

speaker_SPEAKER_01 (28:45)

Genau. Ich danke euch beiden sehr. Ich bin in Gedanken auf jeden Fall bei euch. Und ich glaube tatsächlich, dass wir uns einfach aufmachen müssen für jegliche Art von Protest. Und ich glaube, das, was ich vor Ort erlebt habe, ich durfte ja auch sofort Brot mitba-

cken. Also so wurde ich sofort angesprochen. Und das ist irgendwie schon so ein bisschen Utopia. Natürlich muss man das irgendwie auch noch mal neu verhandeln. Aber ich danke euch sehr für den Einsatz, den ihr bringt. Und ich habe diese emotionale Bindung zum Danni schon innerhalb von einem Tag, den ich da war oder noch nicht mal aufbauen können. Also stay strong. Ich wünsche euch auf jeden Fall noch einen schönen Tag im Wald. Und denkt an euch. Bis bald.

speaker_SPEAKER_02 (29:22)

Super, macht's gut.

speaker_SPEAKER_01 (29:23)

Ciao!